

Sauenkonditionierung

beginnt schon vor dem Absetzen



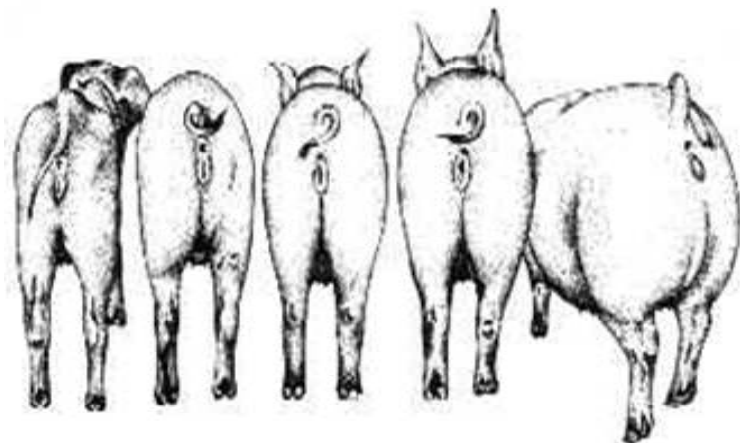
Jan Hempler
Berater ökologische Tierhaltung

Auf Kondition achten

Fütterungsfehler führen zu:

- Geringen Geburtsgewichten (< 1,5 kg)
- Geringen Absetzgewichten
- Hohe Umrauschquote
- Niedrige Ferkelzahl
- Niedrige Nutzungsdauer
- Erkrankungen
- Zu frühe Belegungen bei Zuchtläufnern
- Hohe Futterkosten

Konditionsbeurteilung



zu mager zu gering etwas knapp **gut** überkonditioniert
Note 1 **Note 2** **Note 3** **Note 3,5 - 4** **Note 5**

Note 1

Beckenknochen und Hüfthöcker stehen stark hervor. Das Gewebe um den Schwanzansatz und die Flanken sind sehr stark eingefallen. Die Dornfortsätze der Rückenwirbel und die Rippen sind einzeln sichtbar

Note 2

Beckenknochen und Hüfthöcker sind leicht bedeckt. Das Gewebe um den Schwanzansatz und die Flanken sind leicht eingefallen. Die Dornfortsätze der Rückenwirbel und einzelne Rippen sind sichtbar.

Note 3

Beckenknochen und Lendenwirbel sind nicht sichtbar, können aber gefühlt werden. Die Dornfortsätze der Rückenwirbel sind auf Schulterhöhe gerade noch sichtbar. Der Schwanzansatz ist sichtbar von Fettgewebe umgeben.

Note 3,5 bis 4

Beckenknochen und Rippen sind kaum noch fühlbar. Die Rücken- und Lendenwirbel können nur unter starkem Druck abgetastet werden. Die Flanken sind voll und der Schwanzansatz hat leichte Fettfalten. Im Vulvabereich und Flanken sind ebenfalls leichte Fettfalten

Note 5

Beckenknochen, Rippen, Rücken- und Lendenwirbel sind nicht mehr abtastbar. Der Schwanzansatz ist mit starken Fettfalten im Fettansatz versunken. Vulvabereich und Innenschenkel haben starke Fettfalten.

Fütterung und Leistung der Zuchtläufer

- Bis 1 Decken (3. Brunst) 500 – 550 g tgl. Zunahmen
- Bis 1 Decken Gewicht 120 – 130 kg, Alter 210 – 245 Tage
- Abschnitt 60 – 125 kg ca. 600 g tgl. Zunahmen
- Fütterung wie Mastschweine, aber 20% energiereduziert

Fütterung und Leistung der tragenden Sauen

- Zunahmen bei Jungsauen 50 – 60 kg, ca. 450 – 500 g/Tag
- Zunahmen bei Altsauen 30 – 40 kg, ca. 300 g/Tag
- Zu fette Sauen haben viel Milch mit wenigen Inhaltsstoffen
- Zu fette Sauen haben verzögerte Geburten. MMA Gefahr

Fütterung und Leistung der säugenden Sauen

- Leistung 6 – 8 L Milch am Tag (entspricht 40 l Milchkuh)
- Leistung 90 kg Ferkelmassezuwachs bei 41 Tagen Säugezeit
- Leistung 2 – 3 kg Ferkelmassezuwachs am Tag
- Max. 15 kg Lebendmasseverlust der Sau
- 1 kg Futter weniger, entsprechen 8 kg Masseverlust und 1 Ferkel weniger

Energiebedarf

Energiebedarf/-versorgung (MJ) = Futterverzehrvermögen (kg) x
Energiegehalt (MJ/kg)

Notwendige Energiedichte (MJ/kg) =
$$\frac{\text{Energiebedarf (MJ)}}{\text{Futterverzehrvermögen (kg)}}$$

Zucht		Ferkel	Mast
Tragefutter	Säugefutter		
11,0-12,3	12,8-13,4	12,8-13,4	12,5-13,4
3000-3500 MJ	1500-2000 MJ	< 23 MJ/kg	< 35 MJ/kg

Quelle: LFL

Energiebedarf säugender Sauen für Erhalt und Leistung

8 Ferkel = 58 MJME/Tag

10 Ferkel = 70 MJME/Tag

12 Ferkel = 82 MJME/Tag *ca. 6,5 kg Futter plus Futterverluste
plus Ausgleich Temperatur*

Voraussetzung optimale Kondition

Futterinhaltsstoffe –Öko-Schweinemischfuttermittel

	Sauen Universal	niedertragende Sauen	laktierende Sauen	Ferkelstarter	Vormast < 60 kg	Mast Universal	Endmast > 60 kg
<i>Kennwerte</i>							
TS %	88	88	88	88	88	88	88
Rohfaser %	4,5	6,0	4,5	4,5	4,0	4,0	4,0
Rohfett %	max. 4,5		max. 8,0	max. 6,0	max. 6,0	max. 6,0	max. 6,0
Stärke %	min. 34	min. 30	min. 37	min. 35	min. 38	min. 38	min. 38
Asche %	max. 7,0	max. 7,0	max. 7	max. 7,0	max. 6,5	max. 6,5	max. 6,5
Zucker %	max. 5,5	max. 5,5	max. 5,5	max. 5,5	max. 5,0	max. 5,0	max. 5,0
Rohprot %	17,0	14,0	17,0	16,5	16,5	16,5	15,0
ME MJ	12,8	12,2	13	13,2	13,2	12,8	12,8
Lysin %	0,90	0,75	0,95	1,19	1,05	0,95	0,85
Met/Cys %	0,53	0,45	0,57	0,71	0,63	0,57	0,51
Threonin %	0,53	0,45	0,57	0,77	0,66	0,57	0,51
Tryphto %	0,18	0,15	0,19	0,24	0,19	0,19	0,17
Ca %	0,90	0,75	0,90	0,70	0,80	0,80	0,75
P %	0,68	0,52	0,68	0,65	0,55	0,55	0,52
Na %	0,25	0,20	0,25	0,20	0,18	0,15	0,15
Cu mg	25	25	25	160	25	25	25
Fe mg	130	80	130	130	60	35	35
Mn mg	70	30	70	70	30	30	20
Zn mg	150	55	150	150	55	55	50
J mg	1,2	0,25	1,2	0,4	0,15	0,15	0,15
Se mg	0,4	0,3	0,4	0,4	0,30	0,30	0,20
Vit A IE	20000	10000	20000	20000	12000	10000	8000
Vit D 3 IE	2000	1250	2000	2000	2000	2000	1500
Vit E mg	80	50	80	100	80	50	50
Vit B12 mcg	30	20	30	40	30	30	20
g. Lys : MJ	0,70 : 1	0,50 : 1	0,70 : 1	0,90 : 1	0,80 : 1	0,74 : 1	0,65 : 1
Ly:M/C:Thr:Try	100:60:60:20	100:60:60:20	100:60:60:20	100:60:65:20	100:60:63:18	100:60:60:20	100:60:60:20

Aminosäurenverhältnisse müssen stimmen

- Leguminosen sind reich an Energie und Lysin
- Lysin muss in einem idealen Verhältnis zu Energie stehen (je nach Alter 0,5 bis 0,9:1)
- Leguminosen sind knapp an schwefelhaltigen Aminosäuren
- Aminosäuren müssen ein ausgewogenes Verhältnis haben
- Das ideale Aminosäurenverhältnis im Schweinefutter beträgt

Lysin : Methionin & Cystin : Threonin : Tryptophan
1 : 0,6 : 0,6 : 0,2

Futteranalysen müssen sein

Institut für Futtermittel

Jägerstr. 23-27, 26121 Oldenburg
Telefon: (0441) 801-850
Internet: www.lufa-nord-west.de



Getreide – Ernte 2009	<u>Aminosäuren</u> (berechnet mit Degussa-Formel)			
	Mittelwerte			
	(Schwankungsbreiten)			
	Gerste	Roggen	Triticale	Weizen
	n = 215	n = 105	n = 77	n = 133
Lysin (%)*	0,37 (0,31 - 0,45)	0,31 (0,26 - 0,39)	0,35 (0,3 - 0,47)	0,31 (0,28 - 0,36)
Methionin & Cystin (%)*	0,41 (0,34 - 0,51)	0,32 (0,25 - 0,42)	0,41 (0,34 - 0,59)	0,43 (0,37 - 0,52)
Threonin (%)*	0,36 (0,29 - 0,45)	0,27 (0,22 - 0,36)	0,32 (0,26 - 0,47)	0,32 (0,27 - 0,38)
Tryptophan (%)*	0,13 (0,11 - 0,17)	0,09 (0,08 - 0,11)	0,11 (0,09 - 0,16)	0,14 (0,12 - 0,16)

* bezogen auf 88 % Trockensubstanz; Stand 08.09.2009

Veränderungen bei unterschiedlichen Anteilen konventioneller Futtermittel

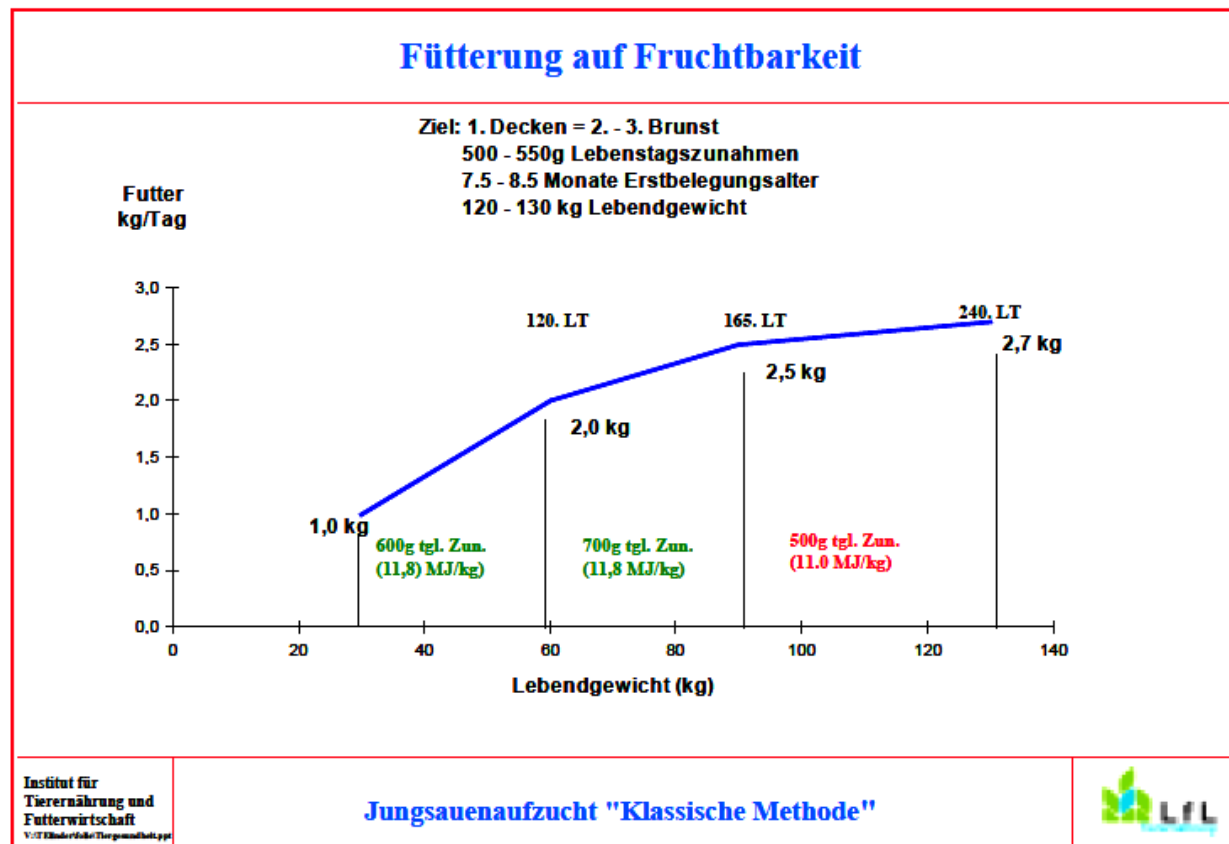
hofeigene Sauen- und Ferkelmischungen (Jan. 2010)

	€/dt	FII 10%	FII 5%	FII 0%		Lac 10%	Lac 5%	Lac 0%
Gerste	19,5	30,5	30,5	12		28	29	15
Weizen	20	32	30	40		33	21	29,5
Roggen	17						10	10
Hafer	19	5	5					
Erbsen	34	12	10	13		19	30	25
Lupine	34	8		8				
Kartoffelprotein konv	94	8	5			7	5	
Sojakuchen	73		15	18				17
Magermilchpulver	330			6,5				
Pflanzenöl	160	1,5	1,5			1,5	1,5	
Mineral S/F	68	3	3	2,5		3,5	3,5	3,5
Mineral Mast	64							
Summe		100	100	100		100	100	100
ME MJ	88 TS	13,14	13,15	13,1		13,13	13,04	12,8
Rohprot	88 TS	182	185	206 +		159	156	175
Lys	88 TS	10,6 -	10,5 -	11,4 -		9,5	9,7	9,8
Meth/Cystin	88 TS	6,4 -	6,6 -	6,8 -		5,7	5,3 -	5,8
Threonin	88 TS	7,5	7,4	7,5		6,6	6,3	6,3
Tryptphan	88 TS	2,2	2,3	2,4		1,9	1,8	2,1
€/dt	88 TS	33,23	36,25	53,1		31	31,2	33,5

- Unterschuss

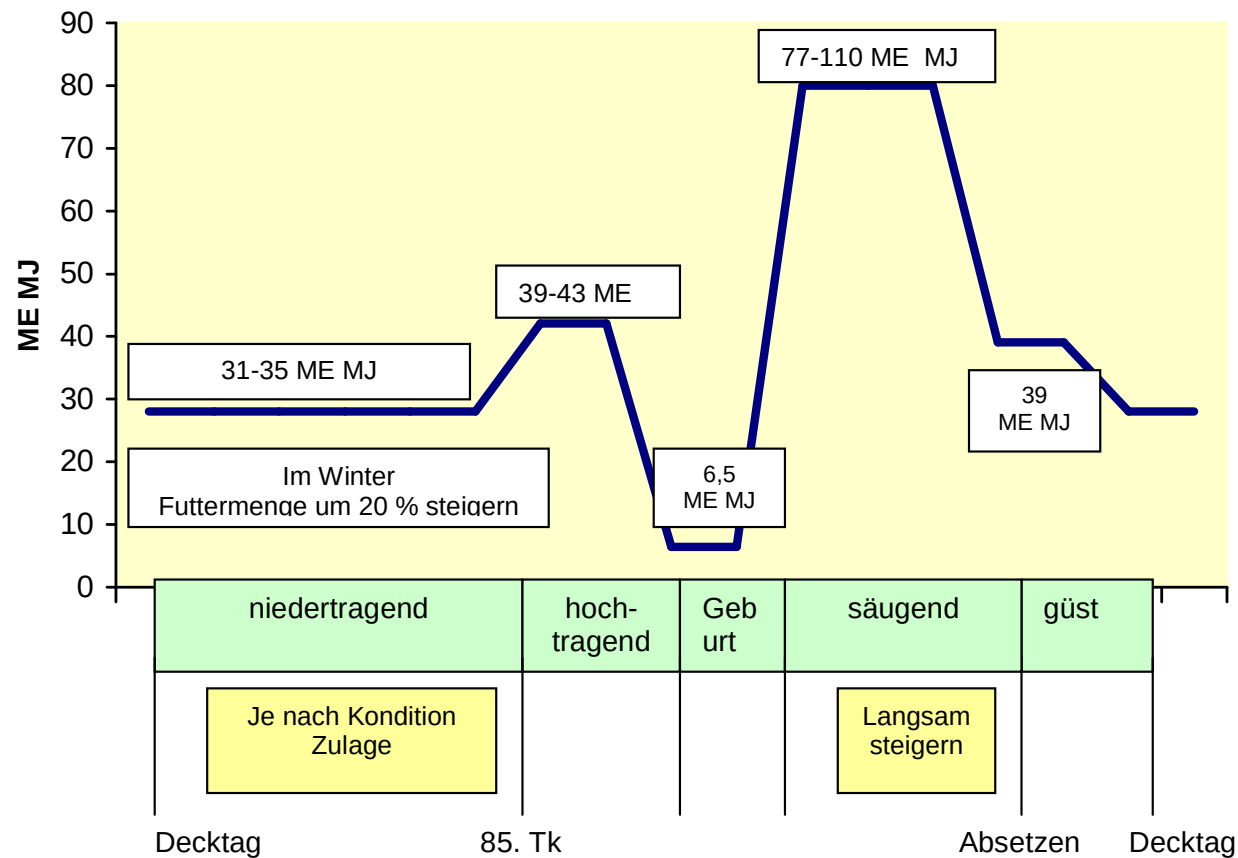
+ Überschuss

Jungsauenaufzucht



Quelle: LFL

Futterkurve für Sauen



Hempler 2009, nach GfE 2006

Futterkurve

- Während der Trächtigkeit viel Rohfaser bzw. Grundfutter anbieten.
- Steigerung der Futtermenge ab dem 85. Tk.-Tag – nur so sind gute Wurfgewichte zu erreichen.
- Ab dem 85 Trächtigkeitstag spätestens einige Tage vor der Geburt das Laktationsfutter anbieten
- um den Geburtzeitpunkt minimale Futtergabe, nur so ist ein optimaler Geburtsvorgang gewährleistet.

Futterkurve

- erste Säugewoche Futterlangsam steigern – 500 g/Mahlzeit – bis Höchstmenge erreicht ist. Spätestens am 5. Tag
- eine Woche vor Absetzen das Futter reduzieren, damit die Milchleistung absinkt.
- bis zum Belegen auf hohem Niveau weiterfüttern, damit die Sauen in guter Kondition bleiben. Abgesäugte Sauen -> Flushing - Fütterung
- im Winter benötigen tragende Sauen mehr Futter, da mehr Energie verbraucht wird.

Zusätzlicher Futterbedarf tragender Sauen unterhalb des thermoneutralen Bereichs

Einzelhaltung		Gruppenhaltung	
Temperatur ° C	Zuschlag Futter, g/Tier/Tag	Temperatur ° C	Zuschlag Futter, g/Tier/Tag
19	-	14	-
18	50	13	25
17	100	12	50
16	150	11	75
15	200	10	100

Quelle: LFL

Grundfuttereinsatz

1,2 bis 1,5 kg Kraftfutter plus.....

Gras	5 – 8 kg
Grassilage	3 – 5 kg
Futterrüben	4 – 7 kg
Kartoffeln	3 – 6 kg
Maissilage	2 – 4 kg
CCM	1 – 2 kg

Quelle: LFL verändert

Wasserversorgung kontrollieren

Empfehlungen zur Wasserversorgung

	Tagesbedarf	Tränkehöhe	Durchflussmenge/ Minute
Saugferkel	0,7 – 1,2 l	Nippeltränke 15 cm Schalentränke 6 cm	0,5 l / Min.
Abgesetzte Ferkel	1,2 – 4 l	Nippeltränke 35 cm Schalentränke 10 cm	0,8 l / Min.
Sauen	10 – 40 l	Nippeltränke 80 cm	1,7 l / Min.
Mastschweine bis – 60 kg	2 – 7 l	Nippeltränke 40 cm	0,8 l / Min.
Mastschweine über 60 kg	6 – 11 l	Nippeltränke 60 cm	1,2 l / Min.

Quelle: BTN Hempler

Wasserversorgung

TIP 1: Sauen vor und 1 Tag nach dem Abferkeln immer zusätzlich Wasser im Trog anbieten.

TIP 2: Der Wasserdruck an Ferkeltränken darf nicht über 2,5 bar liegen.

TIP 3: abgesetzten Ferkel Tränken in verschiedener Höhe anbieten (35 – 45 cm).

TIP 4: in der Vormast eine Steinplatte unter die Tränke legen.

TIP 1: Vorratsbehälter, wie Weidewagen, oft komplett mit frischem Wasser füllen

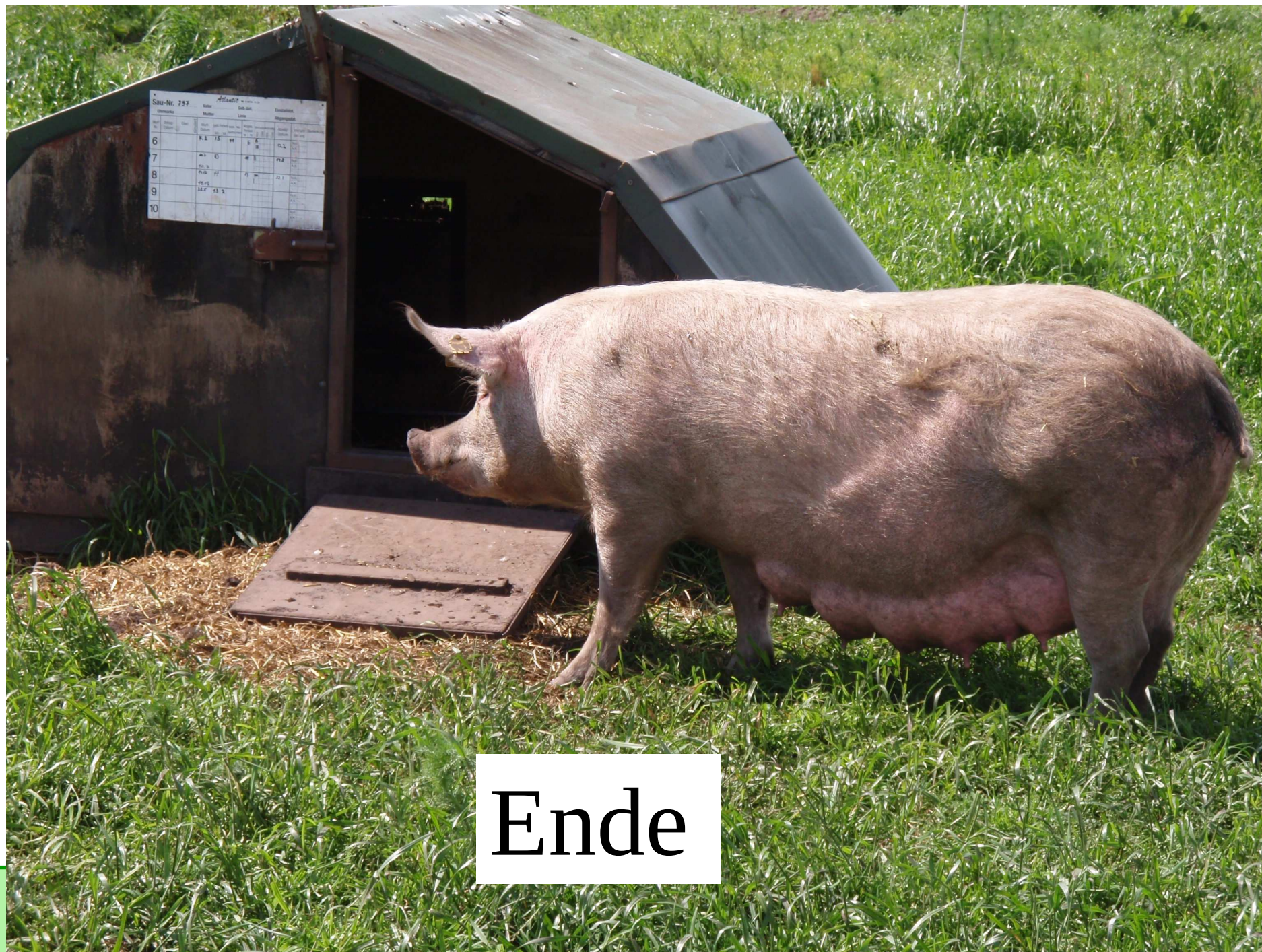
TIP 2: Tränkebecken regelmäßig reinigen

TIP 3: Vor Neuaufstellungen alle Tränken längere Zeit durchlaufen lassen

TIP 4: Saugferkeltränken (Schalen) jeden Tag einmal durchlaufen lassen

Ursachen reduzierter Futteraufnahme

- Überversorgung während der Trächtigkeit /Aufzucht
- Zu hohe Temperaturen
- Reduzierter Energiegehalt im Lac - Futter < 12,8 ME
- Häufiger Komponentenwechsel
- Schlechte Schmackhaftigkeit der Komponenten
- Schlechte Futterhygiene
- Schlechte Wasserversorgung (< 1,7 l/min)
- Keimgehalt
- Hoher Eisengehalt im Wasser



Sau-Nr. 253									
Atlantis									
Datum		Mutter		Vater		Geb. Ort		Erkrankung	
Datum		Geb. Ort		Geb. Ort		Geb. Ort		Geb. Ort	
6		K.L.	15	11	6	6	6	6	6
7		10	0	4	8	8	8	8	8
8		10	0	4	8	8	8	8	8
9		10	0	4	8	8	8	8	8
10		10	0	4	8	8	8	8	8

Ende